

Kirchliche Mitarbeiter denken an Warnstreiks

Göttingen (bar). 185 kirchliche Mitarbeiter hätten sich auf einer Versammlung für den evangelisch-lutherischen Kirchenkreis Göttingen kämpferisch gegeben, heißt es in einer Mitteilung der Mitarbeitervertretung. Diese nimmt die Interessen der Beschäftigten mit Ausnahme der Pastoren wahr.

Zunächst sei über Kürzungen im Personalbereich berichtet worden. Diese seien aufgrund einer veränderten Zuteilung von Finanzmitteln durch die Landeskirche im Göttinger Bereich besonders hoch: Es müsse um rund eine Million Euro gekürzt werden. Von der Mitarbeitervertretung wird kritisiert, dass die Kirchenleitung nicht in der Lage sei, Schwerpunktentscheidungen zu treffen. Stattdessen solle bei bis zu 300 Mitarbeitern der Stundenumfang gekürzt werden. Dies

schaffe keine gute Stimmung. Empört hätten die Mitarbeiter zur Kenntnis genommen, dass trotz einer positiven Entwicklung der Kirchensteuereinnahmen an den Kürzungsplänen festgehalten werden soll. Die Beschäftigten seien nicht mehr bereit, Abstriche beim Urlaubs- und Weihnachtsgeld hinzunehmen.

Es habe eine große Zustimmung zum Vorschlag der Gewerkschaft Verdi gegeben, während der laufenden Tarifrunde Warnstreiks zu veranstalten, falls die kirchlichen Arbeitgeber nicht bereit seien, den vollen Tariflohn zu zahlen. Es müsse damit gerechnet werden, dass demnächst zusammen mit den kommunalen Kindertagesstätten auch evangelische bestreikt würden. Auch andere Protestmaßnahmen würden durch die Arbeitnehmerorganisationen vorbereitet.

Artikel aus dem Göttinger Tageblatt vom 02. Februar 2008